

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, b. Spaltzeile 5 Pf., werben b. Nr. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Wallenhausstraße 6.

Nr. 7.

Montag, den 7. Januar

1861.

Dresden, den 7. Januar.

Das „Dresdner Journal“ bringt im gestrigen Extra-Blatt telegraphisch Folgendes: Wien, 6. Januar. Die soeben erschienene Wiener Zeitung veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Verordnung des Staatsministers v. Schmerling — wirksam für alle Kronländer, ausgenommen Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und Venetien —, wodurch die Grundsätze über Wahlberechtigung und Wählbarkeit zu Landtagsabgeordneten der Städte und Gemeinden (für die Landtage der einzelnen Kronländer) festgestellt werden. — In der am 5. Jan. abgehaltenen Bundestags-Sitzung stellte der Bevollmächtigte des Großherzogthums Hessen einen gegen den Nationalverein gerichteten Antrag, der dem politischen Ausschusse zugewiesen wurde. — Nachrichten aus Neapel vom 1. Jan. melden den Ausbruch dreier Meuten daselbst. Ohne Blutvergießen sind alle drei unterdrückt worden.

Im Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände ist heute Abend folgendes Programm: 1) Das Natur- und Kunstschöne; — Oberl. G. Fischer. 2) Die Sehfehler und ihre Correctur durch Augengläser; — Seminarlehrer Reinicke.

Als Warnung und zugleich als Rüge wird uns Folgendes mitgetheilt. Ein junger Beamter kommt am verfloffenen Sonnabend kurz nach 10 Uhr Abends in Begleitung seiner Frau nach Hause. Als er die dritte Treppe seines in der Näcknitzstraße gelegenen Hauses passiren wollte, glitten ihm gleich auf den ersten Stufen derselben die Füße aus und seine Frau kam zum Fallen, so daß sich Letztere wesentlich am Fuße verletzte. Es ergab sich, daß die Treppe kurz zuvor wahrscheinlich sehr naß gethont und bei der herrschenden bedeutenden Kälte glatt wie ein Spiegel gefroren und nicht mit Sand bestreut war. Mühsam und unter fortwährendem Ausgleiten in der dritten Etage angelangt, hielt der Beamte es für seine Pflicht, die Bewohner in derselben auf höfliche Art auf diese große Gefahr aufmerksam zu machen und um Beseitigung derselben durch Sandstreuen zu bitten. Statt, wie er glaubte, seine nur wohlgemeinte Warnung und Bitte günstig aufgenommen zu sehen, wurde ihm von diesem gebildeten Fräulein die Thür vor der Nase zugeworfen. Um etwa später heimkehrende Bewohner vor weiterer Lebensgefahr zu schützen, ließ er sofort nun selbst Sand streuen. Jedermann geben wir die Frage anheim, ob es bei großer Kälte überhaupt rathsam sei, die Treppen zu thonen, und wenn dies dennoch geschieht, ob dann Sandstreuen nicht unerläßliches Erforderniß ist?

— V. Wir kommen etwas später, aber wir kommen, — sagte die Portnerschaft des Turnvereins und veranstaltete eine Christbescherung. Die fand denn auch Sonnabend den 5. Jan. Abends in dem geräumigen Saale des Polnischen Brauhauses statt. Durch hell leuchtende Lichterbäume war der Winterabend

in Tag verwandelt, auf der Tribüne stand die erwählte Commission mit ernster Amtsmiene, auf dem Tische sah man die Loostrommel und aufgehäuft lagen die von jedem Theilnehmer gespendeten und mit viel Papier und Stroh umpackten Gewinne, 220 an der Zahl. Die Klingel erklang, der Anfang fing an! Nr. 1! Der Tischler Schulze, der — eine Wurst gespendet hat, erhält als Ausgleichung — eine Kindervioline, die aber nicht spielbar ist. Ein Jüngling an Jahren eilt mit einer kleinen, sauber gearbeiteten Badewanne heim; ein schmucker Bursch gewinnt eine alte Frau, natürlich nicht in Wirklichkeit, bei deren Anblick man, wie einst bei Fräulein Medusa, zu Stein werden möchte. Das Schicksal spielte wunderbar, wie das ja auch bei der Schillerlotterie geschehen wird. Aber die Turner sind lustige Leute. Dieser Frohsinn, diese Heiterkeit! Lachen, Singen, ein Hoch, bei dem Mancher nicht weiß, wem es gilt, das Alles kann ein Turner in einer Minute. Und Ordnung versteht er auch. Wozu gäbe es Ordnungsübungen? Keine Unannehmlichkeit trübte das frohe Fest, das bis nach Mitternacht währte; vielleicht einige Kopfschmerzen abgerechnet, die nur, und zwar den andern Tag, für Einzelne fühlbar geworden sind. Auch dem braven Wirthe sei ein Körnlein Weibrauch gestreut. Möge sich Jeder mit seinem realen Gewinne über eine Niete in der Lotterie trösten, und wer noch nicht Turner ist, der mag es werden.

— In dem Keller des Hauses Halbegasse Nr. 7 b ist am vorigen Sonnabend ein Kindesleichen männlichen Geschlechts gefunden worden. Der dasige Portier war Nachmittags gegen 1 Uhr beschäftigt, für den im Parterre wohnenden Herrn Kunsthändler Höppner Kohlen in dessen Keller zu schaffen. Dort wird er durch einen abscheulichen Fäulnißgeruch auf ein daliegenes Päckchen aufmerksam gemacht, und findet darin ein in eine blaue Schürze und einen alten Wattrock eingewickeltes, wie sich später in Folge ärztlicher Besichtigung ergab, schon 2—3 Monate dort gelegenes Kind. Die an die Besitzerin des Kellers, wo nichts als Kohlen lagen und deren Mädchen allein darin zu verkehren pflegte, gemachte Meldung hatte die Befragung des Mädchens zur Folge, die aber von nichts wissen wollte. Da deren Herrin den alten Rock nicht bei ihr gesehen hatte, so konnte sie auch nicht sagen, ob er ihr gehöre; jetzt aber wurde zu des Mädchens früherer Herrin geschickt und diese erklärte, den fraglichen Rock dem Mädchen einmal geschenkt zu haben, auch daß sie schwanger von ihr abgezogen sei. Unterdeß war nun auch die Polizei herbeigeholt worden, das Mädchen, die aus Dippoldiswalde gebürtig ist und schon zweimal unehelich geboren hat, wechselte bei der angestellten Inquisition zwar öfters die Farbe, gestand aber nichts. Da sie nicht sofort arretirt worden, geschah es, daß sie Nachmittags

gegen 4 Uhr unter Mitnahme ihres Dienstbuchs auf einmal spurlos verschwunden war. Ob das Kind gelebt hat oder todt zur Welt gekommen, wird bei dem dormaligen Zustande des Leichnams schwer zu ermitteln sein.

— Vorgestern wurde in einem Coupee des früh halb 7 Uhr hier abgegangenen Leipziger Eisenbahnzuges der Braumeister Peuler aus Berlin bei Oschatz anscheinend leblos angetroffen. Obwohl er noch schwache Lebenszeichen von sich gab, so ist ihm doch bis jetzt die Sprache versagt geblieben. Jedenfalls hat ihn unterwegs ein Schlaganfall getroffen.

— Am 5. d. M. früh fand in Wurzen in aller Stille das Begräbniß des Verlagsbuchhändlers D. med. Philippes statt, welcher sich aus Verzweiflung über ein Unterleibsübel in seiner Niederlage erhängt hatte.

— Aus Leipzig vom 4. Jan. wird berichtet: In Folge der in vergangener Nacht und diesen Morgen stattgefundenen Schneewehen waren bis zum Schluß der Leipziger Zeitung noch die diesen Morgen fälligen Posten aus Paris, London, Brüssel, Köln und dem Südwesten Deutschlands im Rückstand. — Auch gestern Abend trafen in Folge der Schneewehungen auf der Thüringischen sowohl, als auf der Magdeburger Bahn die Eisenbahnzüge sehr verspätet ein und erst nachdem der regelmäßige Verband-Schnellzug auf der Dresdner Bahn abgegangener war. Die Verwaltung dieser Bahn ließ daher mit Anerkennungswerther Bereitwilligkeit noch Nachts 11 Uhr einen Extrazug nach Dresden abgehen, um den auf den vorerwähnten Bahnen angekommenen Weiterreisenden jeden Aufenthalt zu ersparen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Dienstag den 8. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Expedienten Otto Carl Reinhard Weißflog wegen Betrugs. Vors.: Richterath Glöckner.

— Brodpreise vom 6. bis mit 12. Jan. d. J.: 1) feines Roggenbrod (Kochwiger) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 1/2 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Feuilleton und Vermischtes.

* Fünfhundert lebendige Ratten, welche in Hamburg mittelst eines Inserates gesucht werden und für welche pr. Stück 4 Schillinge bei Ablieferung bis 31. Jan. im englischen Stall am Gänsemarkt zugesagt wird, beschäftigen seit Neujahr das dortige Publikum. Es hat damit folgende Bewandniß. Ein Engländer, Mr. Tom H., hat mit einer Gesellschaft die Wette

contrahirt, innerhalb der bestimmten Frist die angegebene Zahl Ratten zu liefern, und falls er die Zahl zusammenbringt, hat die Gesellschaft die Verpflichtung, sämmtliche Kosten der Anschaffung, der Fütterung, der Aufbewahrung und der Ueberschiffung nach England zu tragen und ein Diner für 1000 Mark zu geben. Andersfalls treffen Mr. H. sämmtliche Kosten, einschließlich derer für das Diner allein. Die Ratten sollen in England zur Jagd dienen für Hunde, die eigens zum Rattenfang abgerichtet sind. Wir hören, daß sich Jemand zur Lieferung von 200 lebendigen Ratten erboten hat, aber einen Preis von mehr als 8 Schilling pr. Stück fordert.

* In Tyrol giebt es 139 Edelleute, die nicht mehr als 24 Gulden Grundsteuer zahlen, und 355, die über 25 Gulden zahlen. Die ganze Grundsteuer in Tyrol beträgt 865,175 Gulden und dazu trägt der Adel nur 18,000 Gulden bei. Es steht zu erwarten, daß das Mißverhältniß nächstens ausgeglichen wird.

* Die Eröffnung der preussischen Kammern wird den 14. Januar stattfinden.

* Die Professoren Uchenbach und Keller in Düsseldorf haben, der Erste vom Kaiser von Rußland den Stanislausorden, der Zweite vom König der Belgier den Leopoldorden erhalten.

* In Graudenz haben die Züchtlinge der dortigen Strafanstalt, auf Anregung des Anstaltspredigers, unter sich gesammelt und 40 Thlr. für die nothleidenden Christen in Syrien aufgebracht.

* Eine Titelerhebung. Der frühere Postschreiber zu Stettin und dann zum Doctor gewordene Arthur Lupe in Eßthen, der wegen seiner homöopathischen Heilmethode einst von Professor Bod zu Leipzig in der Zeitschrift: „Gartenlaube“ so bedeutende Angriffe erfuhr, ist vom Herzog von Sachsen-Meiningen das Prädicat als Sanitätsrath verliehen worden und zwar, wie das Decret sagt: in Anerkennung seiner Verdienste um die Homöopathie.

* In Saragossa will die Bevölkerung durchaus Nichts von einer Eisenbahn wissen. Am 25. November v. J. wurde Einer der Oberbeamten der Eisenbahn von Saragossa nach Pamplona in seinem Hause im Dorfe Galluy ermordet. Am folgenden Abend wurden einige Beamte der Gesellschaft in den Straßen unter dem Geschrei: „Nieder mit den Eisenbahnen!“ verfolgt und konnten nur durch schleunige Flucht den Dolchen entgehen. Am 26. November wurden zwei Arbeiter der Eisenbahn auf offener Straße erschossen. In der folgenden Nacht zerstörte man eine Menge Schienen und auf die vollendete Strecke der Bahn hatte man Balken gelegt.

Im großen Saale des „Hotel de Bologne.“

Montag den 7. Januar 1861.

Außerordentliche optische Darstellung riesenhaft vergrößerter Photographien,

Zweiter Cyclus (gänzlich neue Auswahl)

Entrée. I. Platz 15 Ngr. II. Platz 10 Ngr. Stehplatz 5 Ngr.

Abonnement-Billets für beliebige Vorstellungen giltig, I. Platz 6 Stück 2 1/2 Thlr. II. Platz 1 1/2 Thlr. sind beim Portier im Hotel und Abends an der Kasse zu haben. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und Schösserg. 23. ohne Linien.

Die von **Robert Süßmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusöl-Pommade**, welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Ngr.) in

parterre, in der Garnhandlung und 1 Treppe, erste Thüre links, sowie Sporer-gasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull.

2 Familienwohnungen,

in freier, gesunder Lage, von 4 Zimmern und allem zur Bequemlichkeit nöthigem Zubehör und Garten, sind zum 1. April oder eher zu beziehen.

Das Nähere Wallenstraße 22, I. Etage.

Pfannkuchen

verschiedener Füllung, à Stück 6 Pf. empfiehlt von heute den 6. Januar an und die ganze Fastenzeit hindurch täglich neu-backen zu geneigter Beachtung

F. W. Krause,

Hofmundbäcker Sr. K. Hoh. des Prinzen Albrecht von Preußen.

Kinderschlitten

in allen Größen, stehen zum Verkauf stets vorräthig

Neustadt,

Casernenstraße Nr. 2. part.

Tanz-Unterricht.

In meinem Tanzunterrichts-Local an der Weiserß Nr. 22 können zu jeder Zeit Herren und Damen dem Monats-Unterricht beitreten, welches hiermit ergebenst angezeigt

Ludwig Büchsenhuf.

Circus Carré. Große Vorstellung.

Heute Montag, den 7. Jan.

Zum ersten Male: Der berühmte amerikanische dressirte Stier „Don Juan“, vorgeführt von Herrn Charles Sample. — Die Dressur eines solchen Thieres ist hier noch niemals gezeigt worden.
Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 8 Uhr. — Morgen Vorstellung



Auf Verlangen
Heute Montag
Im Saale zum
Colosseum

Großes National-Gesang- & Zither-Concert

von der rühmlichst bekannten echten Tyroler Sängergesellschaft Joseph Wisinger aus dem Pusterthale im brillanten Costüm.
Anfang halb 8 Uhr. Programm an der Kasse Entrée à Person 2½ Ngr.
Nachher: große Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **Gubrmüller.**

Thierner's Theatrum mundi. Altstadt Gewandhaus 2. Stage.

Montag, den 7. Januar 1861.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittag 4½ und Abends 7 Uhr.

- 1) Jerusalem mit dem heiligen Grabe.
- 2) Der Brand von Moskau.
- 3) Komische Scenen.

Anfang Nachmittag 4½ und Abends 7 Uhr. **Thierner & Sohn,**

Dienstag und Mittwoch den 8. und 9. Januar

Einzugs - Fest in Siegel's Restauration (früher Krafft)

im prachtvoll decorirten und illuminirten Saale, wobei an beiden Tagen

Grosses Concert

Dienstag, den 8. vom Hrn. Musikdir. Laade,
Mittwoch, den 9. vom Kirsten'schen Musikchor
unter Leitung des Herrn Musikdirector Köhler stattfindet.

Der Unterzeichnete wird Nichts verabsäumen, was zur Freude und Annehmlichkeit des geehrten Publicums beitragen kann, und bittet daher um recht zahlreichen Besuch.

Der Anfang des Concerts ist an beiden Tagen
um 6 Uhr.

Benjamin Siegel.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt), Zahngasse Nr. 19.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders
Weinhandlg. | 5 Fr. in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl.
weissen, harte u. süss, Rum, Arac etc. en gros et en detail. | Neustadt
Casernen- | Str. 18a

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Sohn: Hrn. C. Juff in Döbeln. Hrn. D. Lange in Köbau. Hrn. G. Kürsten in Göhlis bei Leipzig. — Eine Tochter: Hrn. Pastor J. F. Zehler in Mupperdorf. Hrn. J. Köhler in Dresden.

Verlobt: Hr. M. Jahn mit Frä. A. Jung in Zeulenroda. Hr. C. Strube in Bernsdorf mit Frä. A. Sankler in Plaue. Hr. S. Schilbach in Reichenbach i. B. mit Frä. A. Koch in Treuen. Hr. F. Wigleben in Leipzig mit Frä. C. Trompler in Zwenkau. Hr. A. Weber in Dresden mit Frä. Minna Trompler in Neus-Bersdorf. Hr. D. med. F. Schützenmeister mit Emilie Pabst, geb. Apel in Köchlitz.

Getraut: Hr. A. Fritsche mit Frä. S. Grösch in Köchlitz. Hr. R. Naegler in Prettin in der Provinz Sachsen mit Frä. E. Müller in Goerz bei Döbeln. Hr. C. A. Hebel mit Frä. S. Dyne in Leipzig.

Gestorben: Frau Wilhelmine Weingärtner in Dresden. Hr. Artill.-Hauptm. Kurt Kroehne in Augustsburg. Frau Pauline Becker, geb. Fischer in Dresden. Hr. Konstantin Schuster in Chemnitz. Frau E. Fehrmann geb. Enneper in Dresden. Hr. Grenzaufscher A. F. Leucht in Rumburg (Böhmen). Hr. S. Winkler in Hendon bei London. Hrn. Hagers Tochter Emma in Großbartau. Hr. Ch. F. Drechsel in Gränhainichen. Hr. K. S. penf. Kammermusikus J. G. Lauterbach in Dresden.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 7. Januar 1861.

Wilhelm Tell.

Große Oper in 4 Acten von J. Rossini. Unter Mitwirkung der Herren: Feeny, Schloß, Ritterwurger, Hahnemann, Eichberger, Schnorr v. Carolsfeld, Bohrer, Rudolph, der Damen Jauner Krall, Krebs-Michaleff, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Dienstag, den 8. Januar: Die Journalisten.

Zweites Theater. (Gewandhaus)

Montag, den 7. Januar.

Vierte Gastvorstellung des Fräul. Ottilie Wendt. Die Zwillinge, oder: Der Pariser Schusterjunge. Komisches Originalgemälde in 4 Acten von R. F. Trautmann

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Dienstag, 8. Jan.: Fünfte Gastvorstellung des Fräul. Ottilie Wendt

Ball-Oberhemden

empfehlen zum sofortigen Gebrauch in verschiedenen Größen. Auch werden alle Bestellungen nach Maß oder Probe accurat und pünktlich nur durch sächsische Arbeiter so ausgeführt, daß Alles ganz genau passen muß.

Heinrich Plaul,

große Meißner Gasse Nr. 25.

Obstkuchen,

als von: Kirchen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Pflaumen, so wohlschmeckend wie von frischem Obste, empfiehlt das Stück von 10 Ngr. an auf Bestellung

die Conditorei von Carl Döhuert,

Wilsdruffer Straße Nr. 34.

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermieten: große Plauensche Gasse Nr. 26, rechtes Hintergebäude 1 Tr.

Schlafrock - Magazin von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24 II. Stage.

Allen Aeltern, Erziehern und Kinderfreunden
werden empfohlen:
Deutsche Jugendblätter mit Illustrationen,

herausgegeben vom Vorstande des Sächs. Pestalozzivereins.
Redacteur: Schuldirector **Petermann** in Dresden.

Diese neue Jugendzeitung erscheint aller vierzehn Tage in 1 Bogen gr. Quart und enthält: Erzählungen, belehrende und unterhaltende Darstellungen aus der Natur und aus dem Menschenleben, Gedichte, Räthsel, bildende Rechenaufgaben u. u. Die beliebtesten Jugendschriftsteller sind als Mitarbeiter betheilig und die „Deutschen Jugendblätter“ werden in allen Familienkreisen Jung und Alt in reicher Abwechslung anregenden Stoff für Geist und Gemüth bieten. Der Preis ist vierteljährlich **nur 10 Ngr.** Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Die Band-, Zwirn- & Garn-Handlung

von
A. Schwerdgeburth
Josephinengasse Nr. 9

(gegenüber der Liliengasse),
empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Zusicherung
reeller Waare und billigen Preisen.

Phrenologie.

Heute **Montag**, 7-8 Uhr im Saale zum Deutschen Hause eine
Vorlesung über **Phrenologie** für Herren und Damen. **Dr. Scheve**

1 Thlr. Belohnung.

Am Freitag Abend wurde vom Theater durch die Schloßstraße bis zur Waisenhausstraße ein **Bisam-Pelzfragen** verloren und wird der ehrliche Finder gebeten, solchen Waisenhausstraße 5b. eine Treppe gegen obige Belohnung abzugeben.

T r e b e r n ,

täglich frisch, sind jetzt hinreichend zu haben und werden in den Frühstunden von
7-9 Uhr verkauft.

Waldschlößchen, den 6. Januar 1861.

Die Verwaltung.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum hierdurch die ergebenste
Anzeige, daß ich meinen Verkauf künstlicher Blumen von der

**Weissegasse No. 5, nach der
Badergasse No. 28 verlegt**

habe. Indem ich für das mir bisher so vielfach bewiesene Vertrauen ganz ergebenst
danke, bitte ich, dasselbe mir auch im neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll

J. F. Wilhelm, Blumenfabrikant.

**Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.**

Ouverture zu Jessonda von Spohr.

Chor aus Oedipus in Kolonos v. Mendelssohn.

Die Vaterländischen, Walzer v. Lanner.

Largo a d. Trio No. 2 (Op. 1 v. Beethoven).

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Sinfonie No. 12 (D-dur) v. Jos. Haydn.

Ouvert. z. Titus von Mozart.

Terzett a. d. Freischütz v. Weber.

Sans-Souci, Walzer v. Mannsfeldt.

Kinderballpolka von Heinsdorf.

W. Lippmann.

Mitte Frauengasse
Nr. 7. 2 St.

Contobücher. Im Hause des Herrn
Hofklemptner Bertram.
Unerzeichneter hält sich allen werthen Kunden mit seinem **bedeutend vergrößerten Lager selbstgefertigter Contobücher**, bei bekannt solider Bedienung,
bestens empfohlen. Achtungsvoll
Emil Klink, Buchbinder.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neipsh und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Eine junge, kräftige Frauensperson sucht
noch ein Kind mit zu stiften.
Näheres Breitegasse 9, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches im Nähen geübt,
kann unentgeltlich das Schneidern erlernen.
Näheres in der Expedition dies. Blattes.

Hübsche junge **Hunde** sind billig zu
verkaufen Breitegasse Nr. 9, 1 Treppe.

Eine schöne Existenz

wird durch die Uebernahme der Londoner
chemischen **Seiden-Kunstwäscherei**
geboten. Auch kann die gründliche Erlernung
der unübertrefflichen Methode für 25
Thlr. erfolgen. Näheres Webergasse Nr. 39
im Magazin.

Rechte Alpen-Butter,

vorzüglicher Qualität, verkauft zu billigem
Preis

Bruno Ilche,
Gamenzer Straße,
früher Schwarzegasse.

Wegen Wegzug

ist in dem Haus Nr. 6 an der Elbe die
vierte Etage **sofort** und die dritte Etage
zu Ostern wieder zu vermieten. Nähere
Auskunft beim Hausmann daselbst.

**Eine
Bäckerei**

oder ein Parterre, was sich dazu eignet,
wird zu Ostern zu pachten gesucht. Adressen
bittet man Langegasse Nr. 40 parterre
links abzugeben

Schon mehrfach ist über das Thiemer-
sche Theatrum mundi geschrieben, und der
Wahrheit gemäß zu seinem Gunsten beur-
theilt worden, denn die bisher vorgeführten
Bilder entfalteteten durch ihre so reichhaltige
Abwechslung an ernsten und komischen Sce-
nen, durch richtige perspectivische Aufstel-
lung, der, wenn auch nicht immer ganz
gut gemalten Sachen, doch durch die prächt-
volle optische Beleuchtung eine ausgezeichnete
Vorstellung; es hinterläßt einen bleibenden
Eindruck bei unserer Jugend, denn es er-
freut nicht bloß die Sinne, es kommen ernste
und lehrreiche Sachen zur Schau, was für
die Jugend so vortheilhaft wirkt. Aber
auch das Alter erfreut sich dieser wirklich
schönen Darstellungen, so oft Referent dies-
ses Theater besuchte, fand er Publicum aus
den allerhöchsten bis zu den niedrigsten
Ständen, und nach jeder beendeten Vorstel-
lung war der Applaus ein allgemein raus-
schender. Es hat jede Vorstellung ihren
Reiz, jede in ihrer Art und Weise. Die
Krone aller dieser Scenen ist das heilige
Grab in Jerusalem. Der Beschauer wird
von einem besonderen angenehmen Gefühl
übermannt, als wollte man sagen, „hier
lag der edelste Leichnam!“ Kommt und
sieht und urtheilt selbst. **v. P.**